

Einleitend wurden die Hauptursachen für den Rückgang des Fischbestandes — Wasserverbauung und Wasserverunreinigung — besprochen. Ein kurzer Abriß der Biologie gab dem Redner Gelegenheit, einige Fragen der Fischerei, wie Schmerzempfindung, Gehör- und Gesichtssinn, näher zu betrachten und Erfahrungen aus eigener Praxis heranzuziehen. Das Wasser selbst wurde nach seinem physikalischen und chemischen Verhalten charakterisiert und eine Erörterung der für das Leben der Pflanzen und Tiere notwendigen Stoffe angeschlossen. Die Lebensgemeinschaften der Fische in fließenden Gewässern, von der Quelle über Bach und Fluß, sowie die verschiedenen Seentypen wurden an einzelnen Beispielen besprochen.

Im Anschluß daran kam der Fisch in der Wirtschaft zur Besprechung, wobei besonders auf die Ursachen der geringen Rolle des Fisches in unserer Ernährung hingewiesen wurde. Die weitere Ausgestaltung der künstlichen Fischzucht für einzelne Edelfische (Salmoniden, Hecht, Karpfen), welche in Zukunft noch an Bedeutung gewinnen wird, sowie die Schaffung geeigneter Schonstätten und Laichplätze für unsere Massenfische sind wichtige Forderungen, welche erfüllt werden müssen, wenn der Fischbestand nicht noch weiter absinken soll.

Der letzte Teil des Vortrages war der Sportfischerei gewidmet. Es wurden dabei Fragen angeschnitten, die jeden Angler betreffen, u. a. Einsatz, Fangzeiten, Besatz der Gewässer und Fischen der Besatzmächte.

Fischsterben in der Steiermark

Nach einer Meldung der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“ der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in der Steiermark sind im Hammerteich bei Kirchbach durch die Abwässer einer Gerberei 3.600 kg Speisekarpfen getötet worden, nachdem schon vorher der Fischbestand des Zulaufbaches vernichtet worden war. Dieser Vorfall zeigt wieder, welcher Schaden durch die Fahrlässigkeit einzelner Betriebe, die ungereinigte Abwässer in die Gewässer einlassen, der Volkswirtschaft zugefügt werden kann.

Der Landesfischereiverband Steiermark war seit Jahren bemüht, diese Gerberei zur Errichtung der behördlich vorgeschriebenen Kläranlage zu verhalten, doch ist der Bau einer solchen bisher unterblieben.

Besprechungen

Franz Karl Ginzkey: Taniwani. Ein fröhliches Fischbuch mit Bildern von Max Dittrich. — Amandus Edition, Wien 1947.

Taniwani ist ein kleiner Fischbub, der bald an der Seite seiner guten Fischmama artig dahinschwimmt, bald unfolgsam, wie eben Jungen einmal sind, allerhand Unfug treibt. Sein Schwesterlein Tiniwi ist auch nicht immer ganz brav und schleicht zu Onkel Tintenfisch, der so schöne Märchen zu erzählen weiß. Aber einmal wird es ganz gefährlich: Ein Haifisch kommt und „ohne Schmalz und Petersilie schluckt er schnell die Fischfamilie“ Und als er als letzten Happen will den Taniwani schnappen, stößt dieser dem Hai ein Holz in den Rachen. Nun kann der arme Haifisch nicht mehr fressen und schwimmt „beute- und auch hoffnungslos“ dahin.

Aber es geht noch viel bunter zu, bis zu guter Letzt Taniwani Prinzessin Flosselinde ehelicht. Doch das soll dem Leser nicht vorweggenommen werden, dem dieses wirklich nette Fischbuch zur Erheiterung von Jung und Alt bestens empfohlen sei.

Herbert Reinhold: Fangfahrt im Eismeer. — Verlag Enslin & Laiblin, Reutlingen. 150 Seiten mit vielen Zeichnungen und Kartenskizzen. Preis des geschmackvollen, guten Leinenbandes West-DM 4'20.

Ein junger Kunstmaler, Jochen Servay aus Rothenburg an der Fulda, kommt nach Cuxhafen mit der einzigen Aufgabe, seine Skizzenmappe mit See-Studien zu füllen. Durch die Bekanntschaft mit dem wackeren Inspektor einer Hochseefischerei wird er angeregt, diesen Betrieb in Augenschein zu nehmen und eine Reise mit dem Schiff „Senator Brinkmann“ zu machen. Er lernt dabei kennen, was alles notwendig ist und welche Umstände und Gefahren zu überwinden sind, um in den Genuß des schmackhaften Seefischfleisches zu gelangen. Kleine Vignetten zeigen die begleitenden Umstände, technische Dinge und einige Hauptbeutestücke der Hochseefischerei. Worterklärungen im Anhang machen dem Neuling die fachliche Sprache des Seemannes verständlich. Abgesehen von dem unstrittig zum Ausdruck kommenden Propagandazug dieser Schrift, ist die „Fangfahrt“ durchaus lesenswert und füllt eine bisher empfundene Lücke aus. Die Anschaffung ist zu empfehlen.

P Pfaffenschläger.

Alois Köttl, Fischzuchtanstalt Redl-Zipf, Oberösterreich, hat heuer noch Bach- und Regenbogenforellensetzlinge sowie widerstandsfähige, hochrückige Karpfensetzlinge abzugeben und bietet für den Frühjahrsbesatz 1951 Bach- und Regenbogenforellenbrütlinge an.

Arnold Himmel, Oberinntaler Forellenzucht, Freudsheim, Post Mieming, Tirol, hat noch 20.000 bis 25.000 Stück einsömmelige Karpfen, 12 bis 18 cm, schnellwüchsig und hochrückig, abzugeben.

Ausgegeben am 25. November 1950.

Markt- und Handelsberichte

Fischart	Herkunft	Zufuhr in kg	Großhandel Kilopreis in Groschen	Kleinhandel
Wien				
(vom 30. September bis 27. Oktober 1950)				
a) Süßwasserfische (lebend):				
Karpfen	Niederösterreich	15.799	970—1050	1300—1400
Karpfen	Steiermark	54.300	1050	1400
Karpfen	Waldviertel	8.780	1050	1400
Schleien	Niederösterreich	230	1050	1400
		79.109		
b) Seefische (tot):				
Dorschfilet	Dänemark	15.000	832	1100
Dorschfilet	Schweden	10.800	832	1100
Kabeljau	Dänemark	5.200	492	650
Kabeljaufilet	Island	184.600	832	1100
Kabeljaufilet	Schweden	2.000	832	1100
Seelachs	Dänemark	5.400	470	620
Seelachs	Norwegen	50.000	470	620
Seelachsfilet	Norwegen	89.000	757—832	1000—1100
		362.000		
Industrieware:				
Grünheringe		277.850		
Salzheringe		22.000		
Schneideheringe		38.600		
		338.450		
Wiener-Neustadt				
(Oktober 1950)				
Karpfen	Z.-F.-M.	232	970—1050	1300—1400
Seefische		6.752		
Bregenz				
Keine Preisänderung im Oktober gegenüber Vormonat				
Linz				
(September 1950)				
Karpfen	Jugoslawien	185	1200	1600
Seelachs und Seelachsfilet	Norwegen und Island	23.849	474	620
Kabeljaufilet	Island	775	840	1100
Feinfische	Dänemark	109	1800	1950
Ferner folgende Süßwasserfische (lebend):				
Karpfen		45		1400—1500
Weißfische		36		1000
Hechte		74 Stück		1400—1500
Rotaugen		125 Stück		800—1000
Barben		95 Stück		1000
Schleien		160 Stück		1400—1500
Näslinge		110 Stück		800—1000
Bärschlinge		35 Stück		800
Seider		40 Stück		1000

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Besprechungen 263-264](#)